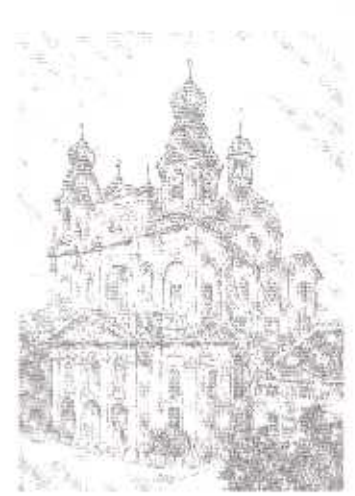


*Fördererkreis
zur Wiederherstellung der Jesuitenkirche
Mannheim e.V.*



Fördererkreis Jesuitenkirche
A 4, 2 - 68159 Mannheim

68159 Mannheim
A 4, 2
Telefon 06 21 / 238 41
Telefax 06 21 / 127 09 66

Sehr verehrter, lieber Herr Mark,

in der heutigen Ausgabe der Rhein-Neckar-Zeitung wird von Ihren Aktivitäten in Sachen Jesuitenkirche berichtet. Ich freue mich darüber, dass es durch Ihre Initiative zu der Bewilligung von weiteren Bundesmitteln für die dringend notwendige Sanierung des Daches und der Kuppel kam. Möge der HERR Ihnen Ihre Mühe belohnen !

Im kommenden Frühjahr sollen die Arbeiten für die Dach- und Kuppel-Sanierung beginnen ; sie ist in der Tat dringend notwendig, denn die im Jahre 1947 aufgelegten Schieferplatten waren von minderwertigen Qualität, auch die Nägel, mit denen seiner Zeit die Platten aufgenagelt wurden, sind zum grössten Teil durchgerostet. Damals hatte man Stahl-Nägel verwendet, heute werden Kupfernägel dazu benötigt, die bekanntlich nicht rosten.

Seit Juni ds. Js wird die grosse Orgel restauriert. Die barocke Original-Orgel, ein Meisterwerk des Strassburger Orgelbauers Rohrer, ein Schüler des berühmten Andreas Silbermann, ging leider im 2. Weltkrieg zu Grunde. Im Jahre 1965 baute die Orgelfirma Johannes Klais aus Bonn ein neues Werk in das noch erhaltene barocke Gehäuse von Augustin Egell ein, dieses 60-Register-Werk wurde nun von Grund auf renoviert und um 4 Register erweitert. Kosten 334.000 €. Es ist nach Meinung vieler Experten das schönste Orgelwerk in Mannheim und die grösste mechanische Orgel in Nord-Baden.

Zwei weitere gute Nachrichten kann ich Ihnen übermitteln: Im Juni ds. Js starb unser Mitglied, Frau Ernestine Skof, zuletzt im Ida Scipio Heim wohnhaft. Ich kannte Frau Skof recht gut, sie war bei unseren jährlichen Excursionen immer dabei. Nun hat Frau Skof in Ihrem Testament den Förderkreis zum Alleinerben bestimmt und die Dresdner Bank in Frankfurt am Main zum Testamentvollstrecker beordert. Ich war nun seit der Testamentseröffnung im August sieben Mal in Frankfurt. Als mir der beauftragte Notar und Rechtsanwalt Dieter Glogowski das Vermögensverzeichnis vorlegte, bin ich fast vom Stuhl gefallen: Die Erblasserin hinterließ ein Vermögen von 1.26 Mio €. Inzwischen wurden uns vom Notar und 900.000 € überwiesen, eine grosse Hilfe für die anstehenden gewaltigen Baumassnahmen.

Im April ds. Js verstarb Frau Anna Eberle aus Feudenheim, ebenfalls Mitglied des Förderkreises. Auch sie hat den Verein zum Alleinerben bestimmt. Hier erhielten wir rund 112.000 € an Barvermögen sowie ihr Haus in der Neckarstrasse 60. Ich soll nun dieses Objekt verkaufen, was aber sehr schwierig ist, weil die Stadt Mannheim für das Erb-Bau-Grundstück einen jährlichen Zins von 7.200 € verlangt. Das ist das 20-fache, was Frau Eberle bisher bezahlt hat.

Im Dezember 2003 sind die Jesuiten nach 230 jähriger Abwesenheit wieder an ihre Kirche zurück gekehrt. Das erzb. Ordinariat in Freiburg hat mit der Ordensprovinz mit Sitz in München einen Vertrag abgeschlossen, wonach vier Patres in der Seelsorge in Mannheim wie Pfarrer tätig werden. Die Pfarrei St. Sebastian am Markt wird nun von Pater Joachim Martin SJ geleitet, der auch der Seelsorgeeinheit Mannheim-Mitte vorsteht, an der Jesuitenkirche sind

Volksbank Mannheim e.G.
BLZ 670 900 00, Kto. 12 000 03
Stadtsparkasse Mannheim
BLZ 670 501 01, Kto. 229 310
Postgiroamt Karlsruhe
BLZ 660 100 75, Kto. 446 95 754

die Patres Karl Weich SJ, Werner Holter SJ und Walter Schumann SJ aktiv tätig, sie wohnen im benachbarten Pfarrhaus zusammen mit Dekan Schroff.

Leider fehlt bis zum heutigen Tag das grosse Deckenfresko im Langhaus der Kirche. Es zeigte in vier Szenen die Missionsreise des Jesuitenheiligen Franz-Xaver nach Indien. Kein Geringerer als Egid Quirin Asam schuf dieses grandiose Werk. Asam kam 1748 nach Mannheim und stürzte kurz vor Vollendung seiner Arbeiten am 29.04.1750 vom Gerüst und war wohl sofort tot. Er wurde auf dem alten kath. Friedhof im heutigen Quadrat K 3 bestattet. Dieser Friedhof wurde bereits 1829 aufgelassen, sämtliche Gräber sind verschollen. Auch Bibiena, Paul Egell, Peter Anton von Verschaffelt und Johann Stamitz fanden auf diesem Friedhof ihre letzte Ruhestätte.

Wäre es nicht angezeigt, dass man eine Gedenktafel mit den wichtigsten Namen dort anbringen lässt?

Der langjährige Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität Freiburg (BrsG), Prof. Dr. Hermann Brommer, hat in einem Gutachten ausgeführt:

" Die Jesuitenkirche zu Mannheim kann erst dann wieder als Gesamtkunstwerk bezeichnet werden, wenn ihr das verlorene Deckenbild zurück gegeben wurde."

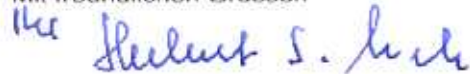
Ich habe die Hoffnung (noch) nicht aufgegeben, dass es uns gelingen wird, dieses letzte Werk des Gesamtwiederaufbaus zu rekonstruieren.

Das Schloss zu Bruchsal sollte uns ein Vorbild sein, ebenso die Pfarrkirchen St. Peter (alter Peter) in München, St. Peter in Mainz, Heilig Geist am Viktualienmarkt, St. Anna im Lehel, ebenso das Schloss zu Mannheim. Dort wurden die zerstörten Fresken überall rekonstruiert.

Ich danke Ihnen nochmals für Ihre Hilfe.

Im Dezember bin ich für 3 Tage in Berlin, vielleicht ist es möglich, uns dort zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen



(Herbert S. Koch)
1. Vorsitzender

16.11.2004